

Joachim Exenberger, ist in gutem Zustand, wurde um 1900 errichtet;  
zu „Rasthaus Luise“: gehört Frau Luise Steinbacher, in gutem Zustand, wurde 1979 errichtet;  
zu „Pepenau“: gehört Fr. Edith Rupprechter, ist in gutem Zustand, wurde um 1905 errichtet.

### *Feld- und Wegkreuze*

das „Veiten-Kreuz“: wird von der Fam. Friedl Hane aus München betreut, ist in gutem Zustand, wurde 1916 errichtet;  
zwischen „Örlach“ und „Vorder-Achrain“: ist im Besitz der Fam. Josef Thaler zu H. Achrain, ist in gutem Zustand und wurde 1890 errichtet;  
auf dem Weg nach „Neuschwendt“: gehört der Fam. Michael Horngacher, ist in gutem Zustand, wurde 1950 errichtet;  
das „Daxer-Kreuz“ mit der Votivtafel: gehört der Fam. Matthias Bichler, wurde um 1890 errichtet, wurde wiederholt restauriert;  
in Sonnendorf: gehört der Fam. Peter Bichler, ist in gutem Zustand und wurde 1910 errichtet;  
zwischen „Waltl“ und „Örgl“: gehört der Fam. Fuchs zu „Örgl“, ist in gutem Zustand, wurde 1902 errichtet;  
zwischen „Seppen“ und „Dafing“: gehört der Fam. Huber/Plankensteiner, ist in gutem Zustand;  
zwischen „Bollbichl“ und Fam. Sieberer: gehört der Fam. Anton Kaufmann zu „Bimberg“, ist in gutem Zustand und wurde 1917 errichtet;  
zwischen Sonnendorf und dem Dorf: stehen die beiden Prozessionskreuze, gehörig zu „Stöffen“ (Fam. Bichler) und „Fischer“ (Fam. Ellmerer);  
zwischen „Haberg“ und „Hatten“: gehört der Fam. Blasius Raß, ist im guten Zustand, wurde 1974 errichtet;  
zwei Kreuze zu Osterndorf: im Besitz des „Moar-Gutes“ und „Vorder-Hagen“ (Fam. Heinrich L. Stockner);  
auf der Widschwenter-Alm: ist im Besitz der Fam. Joh. Gschwentner, wurde um 1900 errichtet;  
zu „Rechau“: errichtet von Frau Maria Lechner 1974.

### *Konsekration des Hochaltares*

Nach den vollendeten Renovierungsarbeiten in der hiesigen Pfarrkirche unter Hw. Pfarrer Jos. Klaus wurde am Sonntag, dem 20. Oktober 1903, von Kardinal Katschthaler von Salzburg der Hochaltar

zu Ehren des hl. Ägydius konsekriert und die Reliquien des hl. M. M. Probus Victorinus, Defendius eingeschlossen.

Die Feierlichkeit begann um 6 Uhr früh, da Seine Eminenz um 1/21 Uhr nachmittag zur Begräbnisfeier des Fürstbischofs nach Trient weiterreisen mußte. Die Abhaltung eines Triduums anlässlich der Feier des 400jährigen Bestands einer eigenen Seelsorge in Schwoich wurde bewilligt und konnten, vorausgesetzt, daß das Sanktissimum täglich einige Stunden ausgesetzt ist, alle Gläubigen unter den gewöhnlichen Bedingungen an diesem Tage einen vollkommenen Ablass gewinnen.

*Reliquien am Hochaltar S. Probus, Viktorinus, Defendius*  
Diese in Latein verfaßte Urkunde hing eingerahmt in der alten Sakristei der Kirche und hatte in der Übersetzung folgenden Wortlaut:

*Joannes*

durch Gottes und des Apostolischen Stuhles Huld Kardinal der hl. röm. Kirche, Fürsterzbischof von Salzburg, Apostolischer Legat, Primas von Deutschland, Geistlicher Rat seiner Kaiserlichen-Königlichen Apostolischen Majestät, Doktor der hl. Theologie usw.

Wir geben bekannt und bestätigen allen und jedem einzelnen, die von unserer Gegenwart (von unserem Dasein) erfahren, daß wir am 18. Oktober 1903, das ist im Fest der Kirchweih, dem 20-ten Sonntag nach Pfingsten den Hauptaltar der Pfarrkirche in Schwoich nach Form und Brauch der hl. Mutter Kirche und unter Mitwirkung des heiligen Geistes, zu Ehren des hl. Abtes Ägidius geweiht haben und in denselben die Reliquien der heiligen Martyrer Probus, Victorinus und Defendius eingeschlossen haben. Im Vertrauen auf die Barmherzigkeit Gottes und auf die Autorität der heiligen Apostel Petrus und Paulus gewähren wir allen und jedem einzelnen Christgläubigen beiderlei Geschlechtes, die die genannte Pfarrkirche besuchen und dort andächtig beten, am Tag der Konsekration einen Ablass von einem Jahr, am Jahrtag der Konsekration aber einen Ablass von 40 Tagen, so wie es in der Kirche üblich ist.

Salzburg, den 24. Oktober 1903

Siegel † Johann Cardinal  
Fürsterzbischof

Auf dem Hochaltar stand:

Altare privilegiatum quotidie 1759.

Vor dem Speisgitter lag ein schon sehr ausgetretener Stein mit der Inschrift:

Hunc locum /:?:/ sibi fecit R. D. Stephanus Reuner MDCLII (= 1652) Vivat Deo.